

## Golegghorn am 16. April

Der Eintrag von Tourenleiter Adrian Zeller im Gipfelbuch sagt schon viel über die Tour am Samstag vor dem Palmsonntag aus.

### Verhältnisse

*Der Hang von Handegg nach Ärlen ist praktisch schneefrei und muss im Aufstieg zu Fuss (Ski tragen/aufbinden) meist auf dem Sommerweg begangen werden. Ab 1680m ist die ganze Route mit Ausnahme der Brücke bei Pt.1761 durchgehend mit Skis begeh-/befahrbar. Griffiger Hartschnee bis unter das Gipfelcouloir, heute oberhalb von 2500 mit einer feinen Neuschneesicht (1-2cm). Rinne oberhalb Egg mit Skis begehbar, Traverse von der Einsattelung im Steinlauhorn SE-Grat zum Goleggletscher recht gut begehbar, praktisch kein Lawinenschnee. Gipfelcouloir dieses Jahr nicht mit Skis begehbar, aber guter Trittschnee (Steigeisen und Pickel können nützlich sein), in der Abfahrt mit Skis befahrbar. Von Lücke bis Gipfel zuwenig Schnee um mit Skis abzufahren (Skidepot unterhalb Couloir oder in der Lücke).*

*Abfahrt: Lockerer bis feuchtnasser Pulverschnee oberhalb Ärlen, unterhalb Ärlen Nassschnee.*

*Wetter heute: Sonnig und blauer Himmel. Start -1°C, Gipfel ca. -4°C, schwacher bis mässiger Nordostwind, Rückkehr ca. +7°C.*

Wir haben uns um 4. 45 Uhr in Uetendorf getroffen und sind ökologisch mit zwei Autos bei neun Personen in die Handegg gefahren. Wir, das heisst Adrian als Tourenleiter, seine Frau Franziska, Walter und Elisabeth, Hans, Fritz, Isabelle und als Gäste Lukas aus Bern und ich, Dieter.

Kurz nach 6. 00 Uhr sind wir mit den Skis auf dem Rucksack die ersten 300 Hm raufgestapft. Oben am Eingang des Hochtals von Ärlen haben wir dann die Skis angeschnallt und uns auf die restlichen ca. 1400 Hm eingestellt. Kurz nach dem Ende des Ärelentals, am Einstieg in das erste Couloir, mussten wir auf die Unterstützung der Harscheisen zurückgreifen. Mit vereinten Kräften haben wir aber auch diese erste Schlüsselstelle hinter uns gebracht.

Pünktlich nach Marschplan, aber personell ein bisschen reduziert, haben wir um 12.00 Uhr den Gipfel erreicht und gut dreieinhalb Stunden später sind wir dann alle gesund und zum Teil auch recht müde wieder zur Handegg zurückgekehrt. Diese Rückkehr war allerdings in Adrians Planung etliches früher angesetzt.

Was ist nicht wie geplant abgelaufen?



**Die Traverse zum Goleggletscher erfordert im abschüssigen Gelände Vorsicht, Trittsicherheit und Entlastungsabstände**

Lukas hat die Tour im Internet aufgestöbert und sich spontan bei Adrian angemeldet. Dabei hat er sich und seine Tourenerfahrung ein wenig überschätzt, er hat schon im ersten Couloir recht kämpfen müssen und auf dem Golegg-Gletscher mussten wir ihn dann für eine ausgiebige Pause zurücklassen. Vor dem Gipfelcouloir haben sich dann noch Hans und Isabelle entschieden, beim dortigen Sonnenplätzchen auf uns zu warten. Anschliessend hat sich dann der Aufstieg auf den Gipfel durch das 38° steile Couloir

wesentlich anspruchsvoller als erwartet und üblich gestaltet. Speziell auch der Wiederabstieg im Couloir mit griesigem Eisuntergrund hat viel mehr Zeit als gewöhnlich gekostet.

Endlich waren wir um 14.15 Uhr alle wieder beisammen und konnten die Abfahrt in Angriff nehmen. Zum Glück waren die Verhältnisse noch viel besser als wir erhoffen durften. Wir gelangten in flotter Abfahrt bis zu den letzten Schneeresten in den Stauden im Steilhang oberhalb der Handegg. Mit einem letzten Kampfeinsatz bezwangen wir einige unangenehme Staudenabschnitte und gelangten wohlbehalten zurück zu den Fahrzeugen.

Einmal mehr hatte sich auf dieser Tour gezeigt wie anspruchsvoll das Durchführen und Leiten einer Tour mit der SAC Sektion ist. Auf der Sektionstour ist immer damit zu rechnen, dass sich nicht alle Teilnehmerinnen in Topform befinden. Als Tourenleiter, aber auch als Teilnehmende, muss dann jeweils auf die Möglichkeiten der KameradInnen Rücksicht genommen werden. Um aber allen Tourenmitgliedern gerecht zu werden, kann aber auch nicht allzu leichtfertig die Tour abgebrochen werden. Für Adrian in diesem Fall eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe. Ein herzliches Dankeschön an ihn und auch an alle anderen, die dabei gewesen sind, denn auch das Zurückbleiben und auf die anderen warten ist eine recht anspruchsvolle Aufgabe. Auch Lukas hat das ganz toll gemacht.

Ich würde trotz meinem recht kritischen Tourenbericht sofort wieder mit Euch allen ausrücken.

Text Dieter Blessing / Fotos Adrian Zeller



**Isabelle in rauschender Fahrt über den Goleggletscher. Im Hintergrund das Golegghorn mit seinem Couloir.**



**Teleaufnahme vom Gipfel zum Lauteraar- und Schreckhorn**